

Jugend forscht und trifft beim SV Niederfischbach

Fußball-Kreisliga A: Adlerträger erwarten zum Kirmesspiel einen Aufsteiger

Von Andreas Hundhammer

■ **Niederfischbach.** Jörg Mockenhaupt ist zurück. Nach einem Absteiger zum 1. FC Kaan-Marienberg, bei dem er bis zur Sommerpause eine Saison lang als Torwarttrainer fungierte, ehe sich der Klub bekanntlich aus der Regionalliga West in die unterste Spielklasse zurückzog, steht der 56-Jährige wieder bei einer Mannschaft aus dem AK-Land als Chefcoach in der Verantwortung – und das entgegen der These, dass aller Anfang schwer sei, auf Anhieb ziemlich erfolgreich.

Nach dem ersten Spieltag in der Kreisliga A1 hat sich der Friedewald mit dem SV Niederfischbach nach einem 6:1 in Niederahr jedenfalls gleich mal an die Spitze gesetzt. Dahinter rangiert mit der SG Neunkirchen/Westernohe/Elsoff-Mittelhofen ein Aufsteiger, der zum Auftakt die SG Gebhardshainer Land mal eben mit 4:0 auf die Heimfahrt geschickt hat. Da beide Teams an diesem Samstag ab 15.30 Uhr auf dem Niederfischbacher Kunstrasen aufeinander treffen, kommt es gewissermaßen zum ersten Gipfeltreffen der noch ganz jungen Saison.

Dass Mockenhaupt dabei „Druck auf dem Kessel“ verspürt, hat allerdings weniger mit der Tabellenkonstellation zu tun, die ohnehin noch keine Aussagekraft besitzt. „In Niederfischbach ist Kirmes“, klärt der SVN-Trainer auf. „Und ein Kirmes-Heimspiel ist hier offenbar das wichtigste Spiel des Jahres“, schließt er aus diversen Erzählungen. Möglichst gewinnen, aber unter keinen Umständen ver-

lieren, so lautet daher die Devise.

Zumindest die jüngsten Resultate sprechen nicht dafür, dass die Adlerträger am Samstagabend mit leeren Händen dastehen. Schon vor dem 6:1 in Niederahr zeigten sich die „Föschber“ beim 8:1 im Kreispokal gegen Ligakonkurrent Herdorf in Torlaune, auch im abschließenden Test gegen den Siegerländer B-Ligisten Sohlbach-Buchen (5:0) wurden die Offensivqualitäten deutlich. „Wenn man diese Ergebnisse sieht, könnte man meinen, dass alles von selbst läuft“, sagt Mockenhaupt. „Aber so einfach ist es natürlich nicht. Wenn man das Spiel in Niederahr betrachtet, hatte der Gegner auch seine Möglichkeiten. Nur wir waren eben sehr effektiv.“

Vor allem die junge Garde zeigt sich dabei bislang treffsicher. Von den 19 Toren, die der SVN in den drei jüngsten Partien erzielte, verteilen sich allein 13 auf Noah Langenbach (6), Fynn Jona Barth (4) und Felix Bracht (3). Langenbach und Bracht gehen offiziell in ihr ers-

Tabelle der Kreisliga A1

1. SV Adler Niederfischbach	1	6:1	3
2. SG Neunkirchen/W./E.-M.	1	4:0	3
3. SG Herschbach/Girk./S.	1	5:3	3
4. SG Westerburg/Gem./Willm. II	1	2:0	3
5. SG Honigessen/Katzwinkel	1	1:0	3
6. SG Herdorf	1	2:2	1
SG 06 Betzdorf	1	2:2	1
8. VfB Niederdreisbach	1	1:1	1
SG Hundsangen/St.-W. II	1	1:1	1
10. SG Guckheim/Kölsingen	0	0:0	0
11. SG Rennerod/1./S./E.	1	0:1	0
12. Sportfreunde Schönstein	1	3:5	0
13. DJK Friesenhagen	1	0:2	0
14. SG Gebh. Land Steinerath	1	0:4	0
15. TuS Niederahr	1	1:6	0

ten Seniorenjahr, das Barth gerade erst hinter sich gebracht hat. Generell ist die Startelf bis dato zum Großteil gespickt gewesen mit Talenten, die frisch der Jugend entwachsen sind. Neuland betreten dabei die wenigsten von ihnen. „Viele von den Jungs haben in der Vorsaison meistens samstags mit der A-Jugend gespielt und sonntags dann bei den Männern. Von den Erfahrungen, die sie dabei schon gesammelt haben, profitieren wir jetzt“, richtet Mockenhaupt auch ein Kompliment an seinen Vorgänger Andreas Waffenschmidt.

Nun darf man gespannt sein, wie viel „Druck auf dem Kessel“ die Jungspunde beim Kirmes-Heimspiel vertragen. Zumal es vor einer entsprechenden Kulisse gegen einen Aufsteiger geht, der am ersten Spieltag einen durchaus zum Favoritenkreis zählenden Kontrahenten deutlich in die Schranken wies. Auch Mockenhaupt war vom Neunkirchner 4:0-Erfolg überrascht, zumal die SG Gebhardshainer Land nur zwei Wochen vorher mächtig Eindruck bei ihm hinterlassen hatte mit einem 4:0-Testspielsieg bei Bezirksligist Weitfeld, den Mockenhaupt mit eigenen Augen gesehen hatte.

An Kaltschnäuzigkeit vor dem gegnerischen Tor scheint es den Neunkirchenern ähnlich wie bislang den Niederfischbachern nicht zu fehlen. Vor allem Ilir Tahiri wisse mit seinen 38 Jahren und höherklassiger Erfahrung, wo das Tor steht, ist sich Mockenhaupt sicher. Den Nachweis blieb Tahiri zumindest am ersten Spieltag allerdings noch schuldig.



Hier noch im Dress der SG Weitfeld, coach Jörg Mockenhaupt seit dieser Saison den SV Niederfischbach, mit dem er in der Kreisliga A1 einen Traumstart hinlegte. Eine tragende Rolle spielen dabei vor allem die Talente aus dem eigenen Nachwuchs. Die wollen sich nun auch im Kirmes-Heimspiel von ihrer besten Seite zeigen. Foto: Jogi

Der Blick auf die anderen Plätze: Bei Niederdreisbach ist noch „viel Luft nach oben“ – Lehrt Schönsteiner Asche auf Rennerods Trainer das Fürchten?

SG Herdorf – SG Hundsangen/Steinfrenz-Weroth II (Sa., 16.30 Uhr auf Rasen). „Wir haben aus dem Spiel heraus wenig Torchancen zugelassen und die beiden Gegentore nach Elfmeter kassiert“, sieht Herdorfs Trainer Benjamin Simon seine Mannschaft nach dem 2:2 in Betzdorf auf dem richtigen Weg. Zur Erinnerung: Zuvor waren die Hellertaler im Kreispokal mit 1:8 in Niederfischbach untergegangen, nun schnupperten sie bis weit in die Nachspielzeit sogar an einem Auswärtssieg beim Topfavoriten. „Daran wollen wir anknüpfen und gleichzeitig unser Spiel nach vorne forcieren“, blickt Simon voraus. Beim nächsten Gegner müsse sein Team „gerade deren Offensive in den Griff bekommen“. Bauen kann er dabei voraussichtlich auf das gleiche Personal wie zuletzt. Etwas zwiegespalten blickt Hundsangens Trainer Sebastian Boddenberg auf den Saisonauftakt zurück. „Mit dem Punkt gegen Niederdreisbach kann ich eigentlich gut leben, trotzdem waren es für uns zwei verschenkte Zähler. Wir hatten spielerische Vorteile, verpassten es jedoch die Tore zu schießen.“ Aus dem Auftritt schöpft der Coach des Aufsteigers Mut für das Gastspiel in Herdorf,

das aufgrund der Kirmes in Hundsangen bereits am Samstagnachmittag über die Bühne geht. „Wir haben Selbstvertrauen getankt und gehen mit einem guten Gefühl in unser erstes Auswärtsspiel“, kündigt Boddenberg an. Als Wermutstropfen nimmt die Bezirksliga-Reserve die Verletzung ihres Kapitäns mit: Jonas Hannappel zog sich einen Bänderriss in der Schulter zu und wird längere Zeit ausfallen. Dafür kehrt der zuletzt berufsbedingt fehlende Kevin Silberzahn, Hundsangens 29-Tore-Mann aus der Vorsaison, ins Aufgebot zurück.

DJK Friesenhagen – TuS Niederahr (So., 15 Uhr). Den ersten Spieltag hatten sich beide Mannschaften vom Ergebnis her anders vorgestellt. Vizemeister Friesenhagen legte mit einer 0:2-Niederlage gegen Westerburg II los, während Niederahr zu Hause gegen Niederfischbach eine 1:6-Packung kassierte. Was muss besser werden aus Sicht des TuS gegen einen der großen Meisterschaftsanwärter? „Wir müssen unsere Fehler abstellen, die zu den Gegentoren geführt haben. Ich bin guter Dinge, dass wir schon bald defensiv geordneter stehen werden. Spielerisch zeigte meine

Mannschaft eine gute Leistung. Das gibt mir Mut für den Sonntag“, berichtet Trainer Jonas Pörtner. Die Favoritenrolle gehört seiner Meinung nach nicht nur in dieser Partie, sondern generell auch über die ganze Saison hinweg der DJK. „Sie werden ganz weit oben mit einlaufen. Ich schätze Friesenhagen noch stärker als Niederfischbach ein.“

VfB Niederdreisbach – SG Westerburg/Gemünden/Willmenrod II (So., 15 Uhr). „Viel Luft nach oben“ sieht Dennis Reder nach dem 1:1 zum Auftakt bei Neuling Hundsangen II. Vor allem im Spiel nach vorne war dem VfB-Coach die Leistung seiner Mannen zu dünn. Daran gelte es schon im nächsten Spiel zu arbeiten gegen „robuste Westerburger“, die mit einem 2:0-Erfolg gegen Mitfavorit Friesenhagen „super gestartet“ seien. „Leider können wir personell noch nicht aus dem vollen schöpfen, trotzdem versuchen wir die drei Punkte auf dem Koppelberg zu behalten“, verspricht Reder. Sechsmal steht die SG Westerburg II auf dem Platz, bevor sie pfeilfrei hat. „Ich habe mir die sechs Gegner bis dahin angeschaut und halte Niederdreisbach in diesem Zeitraum für einen der

stärksten Gegner“, sagt SG-Trainer Patrick Weber. Mit dem Saisonauftakt (2:0 gegen Friesenhagen) sind die Westerburger standesgemäß sehr zufrieden. „Wir wollen natürlich auch in Niederdreisbach gewinnen, wissen aber auch, dass es gerade auswärts gegen diese Mannschaft sehr schwierig wird“, ergänzt er. Die Bezirksliga-Mannschaft befand sich bereits am Freitagabend in Höhr-Grenzhausen im Einsatz, Unterstützung von oben wird es jedoch keine geben. Der Westerburger Reservekader ist in diesem Jahr breit genug aufgestellt, um nicht nur qualitativ, sondern auch zahlenmäßig auf eigenen Beinen stehen zu können.

Spfr Schönstein – SG Rennerod/Irmtraut/Seck/Emmerichenhain (So., 15 Uhr). 45 Minuten lang steuerten die Schönsteiner auf eine Überraschung zu, ehe die altbekannte Auswärtsschwäche doch wieder zum Vorschein kam, was in Herschbach nach einer 2:1-Pausenführung letztlich noch zu einer 3:5-Niederlage führte. „Die erste Halbzeit war sehr gut von uns“, schöpft Sportfreunde-Spielertrainer Marcus Meyer Mut aus der Darbietung seiner Mannschaft am ersten

Spieltag. „Wir müssen die Konzentration über 90 Minuten halten, denn zu einfache Fehler führten zu den Gegentoren“, fordert Meyer, der seine Hoffnungen am Sonntag insgeheim aber wohl vor allem auf den kleinen Schönsteiner Hartplatz setzen wird, der zu den bei Gastmannschaften am meisten gefürchteten Plätzen der Region zählt. Davon will sich die SG Rennerod freimachen. „Wir müssen gegen eine wahrscheinlich heiße Schönsteiner Mannschaft den Kampf annehmen und aus auf viele lange Bälle einstellen“, sagt Rennerods Trainer Markus Schneider vor seiner Schönstein-Premiere. „Ich war noch nie da, weiß aber natürlich von vielen Trainerkollegen, dass der Platz ziemlich speziell ist.“

SG Honigessen/Katzwinkel – SG 06 Betzdorf (So., 15 Uhr). „Wir haben ein gutes Spiel gemacht, vor allem der Einsatz und das Zweikampferhalten waren top“, freuen sich Dominik Zimmermann und Sascha Mertens über den geglückten Saisonstart, wenngleich der 1:0-Erfolg in Rennerod offenbarte, dass „Chancenverwertung und generell das Offensivspiel noch verbessert werden müssen“. Am bes-

ten schon im ersten Heimspiel, in dem der Topfavorit zu Gast ist. „Betzdorf hat eine sehr gute Mannschaft mit vielen Spielern, die schon höherklassig ihre Erfahrungen gemacht haben. Gerade offensiv sind sie sehr gut besetzt“, findet das Honigessener Spielertrainerduo, dem Michael Becher wegen eines Bandscheibenvorfalles für mehrere Wochen nicht zur Verfügung stehen wird. Wieder mit dabei ist hingegen Julian Kohl, zudem sind Lukas Reifenrath und Anton Semenov in dieser Woche wieder ins Training eingestiegen. „Nicht nach Wunsch“ verließ der Saisonstart für die SG 06 Betzdorf. „Wir haben zwar das Spiel kontrolliert, waren aber in der Offensive nicht variabel und zwingend genug“, bemängelt Trainer Enis Caglayan, der hofft, dass seine Elf wieder an die zuvor gezeigten Leistungen anknüpft – zumal diese unlängst schon zu einem 4:1-Pokalsieg gegen den kommenden Gegner führten. Wir wissen also, was auf uns zukommt. Honigessen verteidigt sehr robust und ist in der Offensive stark besetzt. Wir wollen unsere Leistung aus dem Pokalsieg bestätigen und unbedingt den ersten Dreier einfahren“, so Caglayan. hun/rwe



Auch in der Frauen-Bundesliga gehört der FC Bayern München zu den Spitzenteams. Lina Magull (Zweite von rechts) ist deutsche Nationalspielerin, und die Engländerin Georgia Stanway (rechts) bestreitet mit ihrem Team am Sonntag das WM-Finale gegen Spanien. Im September wird der FCB im Rahmen der zweiten Runde des DFB-Pokals bei der SG 99 Andernach gastieren. Foto: Sven Hoppe / picture alliance

SG 99 Andernach zieht das ganz große Los

Frauen: Im DFB-Pokal empfängt der Zweitligist den amtierenden Deutschen Meister FC Bayern München

■ **Andernach.** Hochkarätiger geht es nicht: Frauen-Zweitligist SG 99 Andernach hat zweifellos das ganz große Los gezogen. In der zweiten Runde des DFB-Pokals wird der FC Bayern München bei den „Bäckermädchen“ zu Gast sein.

Ausgelost wurden die Paarungen im Rahmen einer Live-Übertragung des Fernsehsenders „Sky Sport“. Für die SG 99 hätte es dabei nicht besser laufen können. Schließlich handelt es sich beim FC Bayern München um den aktuellen deutschen Fußballmeister – nicht nur bei den Männern, sondern auch bei den Frauen. Zahl-

reiche deutsche und auch internationale Spitzenspielerinnen stehen beim FCB unter Vertrag.

Zwar schied die DFB-Elf bei der aktuell laufenden Weltmeisterschaft in Australien und Neuseeland schon in der Vorrunde aus. Dennoch wird es für die Andernacherinnen ein besonderes Erlebnis sein, sich mit Nationalspielerinnen wie Lina Magull, Lea Schüller oder Klara Buhl zu messen. Und möglicherweise wird auch eine Weltmeisterin zum Aufgebot der Bayern gehören: Die Engländerin Georgia Stanway überzeugt mit ihren „Lionesses“ auf ganzer Linie

trifft im WM-Finale am Sonntag (12 Uhr mitteleuropäischer Zeit) auf Spanien.

Die Begegnung zwischen der SG 99 und dem FC Bayern wird zwischen dem 9. und 11. September ausgetragen, die genaue Ansetzung steht noch aus. Geht es nach dem Wunsch der beiden beteiligten Vereine, dann wird das Duell am Sonntag, 10. September, angepfiffen. Das hängt nun in letzter Instanz noch davon ab, ob TV-Sender „Sky Sport“ nicht darauf beharrt, die Partie einen Tag später als Live-Spiel am Abend zu übertragen. Davon geht Bodo Hei-

nemann, der Cheforganisator aufseiten des Gastgebers, nach diversen Gesprächen aber nicht aus. Zumal dann aufgrund fehlenden Flutlichts nicht in Andernach gespielt werden könnte.

In Andernach, so schätzt Heinemann, werden wohl mehr als 2000 Besucher kommen. Sobald der Termin etwa Anfang nächster Woche offiziell durch den DFB bestätigt wird, soll der Vorverkauf zunächst einmal online über die Internet-Plattform vereinsticket.de beginnen. Die gedruckten Versionen gehen ab Freitag, 25. August, in Umlauf. Lukas Erbeling/kif